

ABWASSERBETRIEB DER STADT BILLERBECK

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Geschäftsverlauf und Lage des Betriebes

a) Ertragslage

Der Abwasserbetrieb der Stadt Billerbeck hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von T€ 186 (T€ 89) abgeschlossen.

In 2022 wurden Veränderungen bei den Entwässerungsgebühren vorgenommen. Sie betragen € 2,60/m³ (€ 2,63/m³) für Schmutzwasser bzw. € 0,54/m² (€ 0,50/m²) für Niederschlagswasser. Die veranlagten Schmutzwassergebühren und Niederschlagswassergebühren für private Anschlussnehmer haben sich im Vorjahresvergleich mengen- und preisbedingt erhöht. Für das Wirtschaftsjahr 2022 ergaben sich nach der Gebührenkalkulation Kostenüberdeckungen in Höhe von T€ 105.

Die veranlagten öffentlichen Flächen blieben konstant. Die Straßenentwässerungsgebühr erhöhte sich somit nur preisbedingt auf T€ 233 (T€ 216).

Die Gesamtleistung fiel mit T€ 2.209 um T€ 160 niedriger aus als im Vorjahr. Dieser Betrag enthält in 2022 vereinnahmte Hausanschlusskostenerstattungen von T€ 151 (T€ 259) (einschließlich periodenfremder Beträge von T€ 16), denen Aufwendungen von T€ 62 (in Fremdleistungen enthalten; T€ 264) gegenüberstehen. Des Weiteren ist die Einstellung in die Gebührenausgleichsrückstellung von im Saldo T€ 91 (T€ 43 - Auflösung) ertragsmindernd berücksichtigt.

Den Einnahmen stehen Energiekosten, Unterhaltungsaufwendungen und Fremdleistungen Dritter von insgesamt T€ 624 (T€ 591) gegenüber. Die Erhöhung um T€ 33 betreffen in Höhe von T€ 24 gestiegene Energiekosten, während die Instandhaltungsaufwendungen für die Kläranlage/BHKW bzw. Kanäle um T€ 95 gesunken sind. Die Fremdleistungen verursachten Mehraufwendungen von T€ 124 und entfallen ebenfalls auf höhere Kosten für die Sanierung von Kanälen und Pumpwerke sowie die Klärschlammabeseitigung.

Im Geschäftsjahr 2022 ist beim Bau bzw. der Sanierung von Hausanschlüssen eine Kostenüberdeckung von T€ 89 (T€ -5) auszuweisen.

Das Rohergebnis beläuft sich in 2022 auf T€ 1.539 (T€ 1.519).

Die Personalkosten des Geschäftsjahres belaufen sich in 2022 auf rd. T€ 379 (T€ 361).

Die übrigen Betriebskosten einschließlich der Abwasserabgaben sind im Vorjahresvergleich um T€ 6 auf T€ 111 gesunken (T€ 117).

Investitionen in Höhe von T€ 1.454 stehen Abschreibungen von T€ 749 gegenüber. Die Jahresabschreibungen von T€ 749 (T€ 794) liegen um rd. T€ 12 unter dem Wert der Prognosen für den Wirtschaftsplan (T€ 761).

Die für die Investitionen aufgenommenen Bankdarlehen in Höhe von T€ 7.631 (T€ 7.176) verursachten Finanzierungskosten von T€ 114 (T€ 158). In 2022 wurden Darlehen in Höhe von T€ 1.787 neu vereinbart wobei ein Teilbetrag von T€ 871 auf Umschuldungen von Altdarlehen nach Fälligkeit und Vereinbarung günstigerer Zinskonditionen entfällt (Neukreditaufnahme 2022 T€ 1.000).

Der Jahresüberschuss von T€ 186 liegt insbesondere aufgrund niedrigerer Zinsen, erhöhter Auflösungsbeträge der Sonderposten sowie sonstiger Erträge und Kosteneinsparungen im Materialaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen um T€ 80 über dem Planwert von T€ 106.

Dieser Betrag steht der Betriebsleitung für die Innenfinanzierung der Investitionen 2023 ff. und dem laufenden Geschäftsbetrieb mit der Maßgabe, dass der Betriebsausschuss bzw. der Rat weiterhin die Thesaurierung des Jahresüberschusses beschließen, in voller Höhe zur Verfügung.

b) Vermögens- und Finanzlage

Der Buchwert des Anlagevermögens beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ 21.920 (T€ 21.214). Hiervon entfallen auf Bauten (Kläranlage, Pumpwerke, Kanäle, Regenrückhalte- und Klärbecken) T€ 18.163 (T€ 18.633) und auf Technische Anlagen und Maschinen T€ 956 (T€ 770).

Das Umlaufvermögen beläuft sich auf T€ 941 (T€ 1.520) und betrifft im Wesentlichen die Bankguthaben bei der Sparkasse Westmünsterland und der Volksbank Baumberge in Höhe von T€ 846 (T€ 1.389) sowie Forderungen aus Abwassergebühren, Kostenersatz, Anschlussbeiträgen sowie Zuwendungen von T€ 88 (T€ 119).

Die Gesamtfinanzierung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum Bilanzstichtag 31.12.2022 sieht wie folgt aus:

50,5 %	aus Eigenmitteln	(T€ 11.540)	(Vj. 49,9 % bzw. T€ 11.354)
13,1 %	aus Ertragszuschüssen	(T€ 2.985)	(Vj. 11,9 % bzw. T€ 2.713)
31,0 %	aus lfr. Fremdkapital	(T€ 7.084)	(Vj. 29,4 % bzw. T€ 6.700)
5,5 %	aus kfr. Fremdkapital	(T€ 1.255)	(Vj. 8,8 % bzw. T€ 2.005)

Für **Neuinvestitionen** wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt T€ 1.454 (Vorjahr T€ 1.709) gebunden.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit resultieren Zahlungsmittelzuflüsse aus der Einzahlung von Ertragszuschüssen (T€ 259) und Zuwendungen sowie die Neuaufnahme von Bankkrediten von netto T€ 1.000. Auf Bankkredite wurden planmäßige Tilgungen von T€ 462 vorgenommen.

Die passivierten Kanalanschlussbeiträge belaufen sich auf insgesamt T€ 2.362 (T€ 2.189). Erhobenen Beiträgen in Höhe von T€ 259 (T€ 504) stehen ergebniswirksame Auflösungen von T€ 85 (T€ 85) gegenüber.

Die erhaltenen öffentlichen Zuwendungen sind zum Bilanzstichtag mit T€ 623 (T€ 525) angesetzt. Zur Refinanzierung des Hydrograven hat der Eigenbetrieb die zu zahlenden Abwasserabgaben für Schmutzwasser für 3 Jahre verrechnen können und somit insgesamt T€ 94 Rückfluss erhalten. Ein Zaun zum Schutz der Regenwasserbehandlungsanlagen wurde mit T€ 15 bezuschusst.

Die ertragswirksame Auflösung dieses Sonderpostens betrug in 2022 T€ 12 (T€ 7).

Die Rückstellungen für durchzuführende Kanaluntersuchungen / Sanierung von Kanälen / Pumpwerken sind von T€ 120 auf T€ 287 gestiegen. Aufgrund der erzielten Kostenüberdeckung erhöhten sich die Rückstellungen im Rahmen des Gebührenausgleichs in Höhe von T€ 91 auf T€ 135.

Die übrigen Rückstellungen verminderten sich auf T€ 83 (T€ 111). Diese Entwicklung entfällt maßgeblich auf die Auflösung (Umgliederung in Sonderposten) der Rückstellung für Abwasserabgaben.

Von den erhaltenen Fremdfinanzierungsmitteln entfallen T€ 7.631 (T€ 8.222) auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und T€ 199 (T€ 137) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Auf die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen T€ 5 (T€ 24).

II. Investitionen / Anlagen im Bau / Bauvorhaben

Investitionen wurden im Berichtsjahr in Höhe von insgesamt T€ 1.454 (T€ 1.709) getätigt.

Hiervon entfallen auf nachträgliche Anschaffungskosten für die Anschaffung eines Grundstücks im Zusammenhang mit der Gewässerbaumaßnahme "ökologische Optimierung der Berkel" T€ 16. Für diverse, bereits in der Vergangenheit abgeschlossene Kanalbaumaßnahmen fielen nachträgliche Arbeiten zur Nachaktivierung von T€ 102 an. Baumaßnahmen an Regenbauwerken verursachten Kosten von T€ 20.

Die Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Software betragen T€ 50 (T€ 7).

Die Anlagen im Bau betragen per 31.12.2022 T€ 2.680 (T€ 1.723) und betreffen insbesondere das Fremdwasserprojekt "Innenstadt - 4. BA" - T€ 1.601, allgemeine Kanalsanierungsmaßnahmen und Kanalneubauten in verschiedenen Baugebieten (z. B. Buschenkamp-Süd) von T€ 819 und die Sanierung von Grundstücksanschlussleitungen in der Innenstadt (T€ 188). Das Fremdwasserprojekt "Innenstadt" beinhaltet im Kern die Trennung des Mischwassersystems in der Innenstadt in eine separate Schmutzwasserableitung und Niederschlagswasserentwässerung.

Für die PV- bzw. Kleinwindanlage an der Kläranlage fielen Investitionsaufwendungen von T€ 39 an.

Den Investitionen stehen Abschreibungen von T€ 749 (T€ 794) gegenüber.

III. Risikomanagement / Risiken und Chancen des Betriebes

Hinsichtlich der besonderen Risiken, die sich künftig für den Abwasserbetrieb der Stadt Billerbeck ergeben könnten, ist Folgendes auszuführen:

Die turnusmäßig durchgeführten Kanalbefahrungen haben den Sanierungsbedarf der öffentlichen Kanalisation sowie notwendige Kanalerweiterungen deutlich gemacht. Die Ergebnisse dieser Befahrungen werden im fortgeschriebenen Abwasserbeseitigungskonzept 2018 bis 2022 ausgewertet. Ein Regenwasser- und ein Fremdwasserbeseitigungskonzept wurden aufgestellt und sind im Rahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes (ABK) von der Bezirksregierung Münster genehmigt worden.

Das ABK ist in 2023 (ab 2024 gültig) neu aufzustellen, die bis dahin aufgeführten Maßnahmen wurden oder werden z. Zt. durchgeführt. Lediglich die Maßnahme Weihgarten muss aufgrund umfangreicher Vorbereitungen und Planungen für den Zeitraum nach 2023 verschoben werden.

Die normalen Betriebsrisiken sind durch die angewendeten technischen und kaufmännischen Überwachungsmaßnahmen abgesichert. Das interne und umfassende Risikofrüherkennungs- und -managementsystem ist seit 2012 vollständig eingerichtet worden. Die Dokumentation ist prozessbegleitend vorgenommen worden. Im Vorfeld wurden umfangreiche Bestandsaufnahmen, Risikoklassifizierungen und die Aufstellung eines Maßnahmenkatalogs zur Beherrschung der Risiken und Fortbildung der betroffenen Mitarbeiter durchgeführt. Die Betriebsleitung hat dies gemeinsam mit der Kommunal- und Abwasserberatung NRW entwickelt. Der Betriebsausschuss hat dieses System und die vorgesehenen Maßnahmen der Risikobewältigung genehmigt.

Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz nimmt in ihren Feststellungen zu den Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung Bezug auf die maßgeblich neu überarbeitete Dienstanweisung zur Durchführung des Vergabeverfahrens im Jahr 2022.

IV. Ausblick

Zur voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung im Geschäftsjahr 2023 und der Folgejahre sind aus den vorliegenden Erfolgs- und Vermögensplänen folgende Einzelheiten zu entnehmen:

In 2023 sind insgesamt T€ 2.270 Betriebsaufwendungen geplant, denen Erträge aus Entwässerungsgebühren und der Auflösung von Ertragszuschüssen und Zuwendungen von T€ 2.362 gegenüberstehen. Der geplante Jahresüberschuss beträgt T€ 92.

Die geplanten Investitionen des Jahres 2023 belaufen sich auf T€ 2.649. Die planmäßige Tilgung von Bankkrediten beläuft sich auf T€ 540.

Zur Refinanzierung sind neben den Abschreibungen von T€ 679, Baukostenzuschüsse von T€ 400, Landeszuwendungen von T€ 406 sowie Kreditaufnahmen von T€ 1.704 geplant.

Als wesentliche Baumaßnahmen der folgenden Jahre sind die ökologische Verbesserung der Berkel (T€ 1.620 - bis 2023/24), insbesondere Kanalbaumaßnahmen im Buschenkamp und Weihgarten von T€ 775 (bis 2024) sowie die Fortführung des Fremdwasserkonzeptes Innenstadt mit weiteren T€ 250 in 2023 sowie im Baumgarten (T€ 650 in 2025/26) geplant.

Für Bau- und Anschaffungsmaßnahmen an der Kläranlage sind im Zeitraum 2023 - 2026 insgesamt T€ 854 in den Finanzplan 2023 - 2026 eingestellt worden. Dies betrifft insbesondere Vorkosten für die Einhaltung zukünftiger Überwachungs- und Einleitungswerte zur Erlangung der notwendigen Einleitungserlaubnisse der Kläranlage der Stadt Billerbeck sowie die Ende 2022 in Betrieb genommene neue Einlauftechnik für das Nachklärbecken. Erstmals ist geplant, mit der ökologischen Optimierung des Vorfluters einen Ausgleich zur Belastung des eingeleiteten gereinigten Abwassers herzustellen und sich somit eine langfristige Einleitungserlaubnis zu sichern. Darüber hinaus soll die Kläranlage mit einer Photovoltaikanlage und einer Kleinwindanlage ausgerüstet werden.

Kreditaufnahmen sind im Zeitraum 2023-2026 in Höhe von T€ 2.296 (T€ 2.667) geplant, die im Wesentlichen für die Fremdwassersanierung in der Innenstadt, die Erschließung neuer Baugebiete und die ökologischen Maßnahmen am Vorfluter vorgesehen sind. Die planmäßigen Tilgungen auf Bankdarlehen sind mit T€ 2.005 angesetzt.

Das in 2023 aufzustellende ABK wird die weitere Entwicklung zur Einhaltung einer ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung darstellen. Positiv ist festzustellen, dass alle z. Zt. vorhandenen Einleitungen gültige, zum Teil langfristige Erlaubnisse vorweisen. Auch alle vorzunehmenden Simulationsberechnungen zur stofflichen Belastung als auch zur hydraulischen Belastung keine weiteren Maßnahmen erfordern.

Eine weitere fächerübergreifende Aufgabe der Abwasserbeseitigung wird sein, sowohl zusammen mit dem Ordnungsamt und der Straßenunterhaltung, als auch durch den privaten Objektschutz die Auswirkungen von Starkregen zu bewerten und zu mildern.

Billerbeck, den 25. April 2023

.....
- Betriebsleiter -
(Dipl.-Ing. Rainer Hein)